



Jesus sah ihren Glauben

Evangelium nach Markus 2,1-12

Als er einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er wieder zu Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten im stillen: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? Jesus erkannte sofort, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr im Herzen? Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh umher? Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

1. Lesung Jes 43,18-19.21-22.24-25 2. Lesung 2 Kor 1,18-22 Evangelium Mk 2,1-12

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnen die vierzig Tage der Vorbereitung auf Ostern der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Die österliche Bußzeit beginnt mit dem Auflegen des Aschenkreuzes. Dabei spricht der Priester: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist, zum Staub zurückkehren wirst und Gott dich zum ewigen Leben berufen hat.“ (Gen 3,19) Das Aschenkreuz erinnert uns an die Erschaffung des Adam (=Erdling) aus dem Erdboden, wohin der Mensch einmal zurückkehren wird. Das Zeichen der Asche mahnt uns an die notwendige Läuterung und an die Vergänglichkeit des Lebens. Der Aschermittwoch stellt uns auf den Weg nach Ostern, der uns bewusst macht, wie hoch der „Preis“ unserer Erlösung war: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab“ (Joh 3,16).

aus: Magnifikat, Februar 2012

Andrä Zwerge XL

Dienstag, 21. Februar, 15:30 - 17:30 Uhr

AndräSaal

Für Mütter, Väter, Großeltern mit Kindern von 2 - 5 Jahren.

Faschingsfeier

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 18:30 Uhr

Internationaler Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung in der *AndräKirche* und

Kunst auf der Empore

mit Eröffnung der Fotoarbeiten von Lena Gföllner und Julia Lacina um **19:30 Uhr** nach dem Gottesdienst

Seniorentreff

Donnerstag, 23. Februar, 15:00 Uhr

AndräSaal

Internationaler Frauentreff

Donnerstag, 23. Februar, 18:00 Uhr

AndräFoyer

Andrä Zwerge

Mittwoch, 22. Februar, 9:30 - 11:00 Uhr

AndräSaal

Für Kinder von 0 - 3 Jahren: Spielen, singen, lachen, miteinander reden und austauschen über Entwicklung und Erziehung der Kinder.



Den Kreuzweg gemeinsam beten

jeden Freitag in der Fastenzeit, 17:45 Uhr in der *AndräKirche*

In der Fastenzeit gehen wir den Weg des Leidens Jesu bewusst mit.

GOTTESDIENSTE UND REGELMÄßIGE TERMINE

Sonntag: 10.15 Uhr Pfarrgottesdienst, anschließend Pfarrcafe
12.00 Uhr Afrikanische Messe (englisch)

Hl. Messe an Werktagen: MO, MI, FR 18.30 Uhr

Rosenkranzgebet: MO, MI, FR 17.55 Uhr

Gebet der Hoffnung: MI 19.10 - 20.00 Uhr (Beichte: MI 19.10 - 20.00 Uhr)

Welsche Kirche: DI 17.30 Anbetung, 18.30 Hl. Messe

Eucharistische Anbetung: MO - FR 8.00 - 18.00 Uhr, *Dominikuskapelle*

St Lukas: SA 18.00 Uhr Vorabendmesse

Handarbeitsgruppe DI 9.00 | Turnen DI 9.00 | Chor DO 19.30

Caritassprechstunde DO 9-12 | Jungschar FR 15.30 | Kanzlei MO,DI, DO, FR 9-12, DO 16-18